

Einzug **Orgel und Querflöte (Jinki Kann und Daniel Lappert)**

Begrüssung + Gott, der auch die Kleinen sieht, sei mit euch!

Liebe Frauen und Männer, liebe grosse und kleine Gäste, willkommen zum heutigen Gottesdienst am 3. Fastensonntag. (Wir zünden die Osterkerze an in Verbundenheit mit allen Menschen aus der Pfarrei...)

Wir stehen mitten in der Fastenzeit. Diese Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern lädt uns ein, unser Leben und Handeln zu überdenken und wo nötig etwas zu verändern.

Aber was gibt uns den Anstoss, etwas zu verändern? Ein bewährter Weg seit jeher und in vielen Religionen ist das Fasten. Eine andere Möglichkeit ist eine Begegnung mit Jesus, so wie es Zachäus erlebt hat. Darüber werden wir heute nachdenken.

Besinnung Die verändernde, verwandelnde Kraft des Heiligen Geistes ist uns zugesagt. Lassen wir es zu, dass diese göttliche Kraft in uns wirken darf?

Wo der Geist uns ergreift, kann sich etwas verändern. Herr, erbarme dich.

Wo der Geist uns berührt, ist Neues möglich. Christus, erbarme dich.

Wo der Geist uns erfüllt, finden wir Kraft zum Handeln. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbite Guter Gott, ja, erbarme dich über uns. Hilf uns, dir zu vertrauen und neue Wege zu gehen. Amen.

Tagesgebet Lebendiger Gott. Du bist da, mitten unter uns. Du weißt, was wir brauchen und was uns weiterführt. Ergreife uns mit deinem Geist und deiner Kraft, damit wir hören, hinsehen und handeln, wie es dir gefällt und wie es

unseren Mitmenschen nützt. Darum bitten wir dich
durch Jesus Christus, unsern Bruder. Amen.

Musik (Gloria, fröhlich) Orgel und Flöte

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (58,6-11)

Das ist ein Fasten, wie ich es liebe:
die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen,
die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen,
an die Hungrigen dein Brot auszuteilen,
die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen,
wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden
und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.
Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte
und deine Wunden werden schnell vernarben.
Deine Gerechtigkeit geht dir voran,
die Herrlichkeit des Herrn folgt dir nach.
Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben,
und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.
Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst,
auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest,
dem Hungrigen dein Brot reichst und den Darbenden satt machst,
dann geht im Dunkel dein Licht auf
und deine Finsternis wird hell wie der Mittag.
Der Herr wird dich immer führen,
auch im dürren Land macht er dich satt und stärkt deine Glieder.
Du gleichst einem bewässerten Garten,
einer Quelle, deren Wasser niemals versiegt.
(Wort des lebendigen Gottes.)

Zwischenspiel Orgel und Flöte

Evangelium Lukas 19,1-10 (Jesus und Zachäus)

Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort lebte ein Mann,
der Zachäus hieß. Er war der oberste Zolleinnehmer und sehr reich.
Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus war. Aber er konnte es
nicht, denn er war klein, und die Volksmenge versperrte ihm die Sicht.
Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um
Jesus sehen zu können – denn dort musste er vorbeikommen.

Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch und sagte zu ihm: »Zachäus, steig schnell herab. Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.«

Sofort stieg Zachäus vom Baum herab. Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf. Als die Leute das sahen, ärgerten sie sich und sagten zueinander: »Bei einem Sünder ist er eingekehrt!«

Aber Zachäus stand auf und sagte zum Herrn: »Herr, die Hälfte von meinem Besitz werde ich den Armen geben. Und wem ich zu viel abgenommen habe, dem werde ich es vierfach zurückzahlen.«

Da sagte Jesus zu ihm: »Heute bist du gerettet worden – zusammen mit allen, die in deinem Haus leben. Denn auch du bist ein Nachkomme Abrahams! Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.«

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Predigt

In den heutigen Lesungen finden sich ganz viele Gegensätze oder Dualismen: gross – klein / arm – reich / verloren – gerettet / hungrig – satt / gefesselt – frei / obdachlos – beheimatet / im Dunkeln – im Licht.

Jesus ist von Gott gesandt, die gute Nachricht zu verkünden. Die gute Nachricht ist: Gott möchte, dass alle Menschen ein gutes Leben haben, dass sie frei und geborgen sind, gesund und satt, im Licht, im Frieden. Die gute Nachricht ist auch: Gott steht auf der Seite jener, die klein, arm, obdachlos, verstossen und verloren sind, um ihnen zu helfen. Jesus ist gekommen, Wege aufzuzeigen, die von der Dunkelheit ins Licht führen, die von Versklavung und Fesseln frei machen.

Zachäus ist ein Paradebeispiel einer solchen Umkehr oder Befreiung. Er ist klein, sehr reich, aber unbeliebt, weil er die Leute am Zoll abzockt und zu viel Geld verlangt. Das Geld macht ihn nicht glücklich; er ist in seiner Rolle gefangen. Als er von Jesus hört, tut er alles, um ihn zu sehen. Er klettert sogar auf einen Baum, weil er sonst wegen den vielen Leuten Jesus nicht sehen kann. Jesus kommt, und Jesus sieht Zachäus, erkennt in ihm einen armen Menschen, obwohl er genau weiss, dass er vom Geld her ein reicher Mann ist. Jesus vermag Zachäus zu berühren,

weil er auf ihn zugeht, ja gerade bei ihm einkehren will! Er macht damit deutlich, was sein Ziel ist: die Verlorenen zu suchen und zu retten. Die Begegnung mit Jesus verändert Zachäus tief, verwandelt sein Denken, macht ihn frei. Zachäus beweist seine Umkehr, indem er freigebig und grosszügig handelt. Von nun an verteilt er sein Geld unter den Armen und Bedürftigen, und wem er Unrecht getan hat, versucht er es vielfach gutzumachen.

Die Leute von Jericho entrüsten sich zuerst, weil Jesus bei einem Sünder einkehrt, aber ich denke, später, als sie die Veränderung von Zachäus wahrnehmen, freuen sie sich und staunen, dass aus dem korrupten Zöllner ein liebenswürdiger Mitmensch geworden ist.

Diese eindrückliche Geschichte ist gleich in mehreren Bildern auf dem Hungertuch dargestellt: rechts aussen in der Mitte und unten von rechts nach links noch 3 Bilder. Gerade die Fastenzeit will uns daran erinnern, was für unser Glück wichtig ist: ein offenes Herz, offene Augen und Ohren, offene Hände, ein offenes Haus.

Schon der Prophet Jesaja hat die Menschen erinnert, was Gott gefällt oder welche Form von Fasten einen wirklich frei und glücklich macht: dazu gehört z.B. Unrecht aufzudecken, Unterdrückung zu beenden, Hungrigen zu Essen zu geben, Arme zu unterstützen, niemanden auszunutzen. Wer das tut, wird selbst beschenkt. Wer so handelt, darf sich auf Gottes Hilfe verlassen in allen Situationen. Wer sich auf die Seite der Schwachen stellt und sich für sie einsetzt, wird von Gott gross gemacht und darf selbst im Licht wohnen.

Genau das hat Zachäus erfahren durch die Begegnung mit Jesus. Auch wer äusserlich klein ist, kann Grosses leisten. Zachäus hat innere Grösse bewiesen. Er ist vom hohen Baum heruntergestiegen und hat Jesus voller Freude bei sich aufgenommen. Weil Jesus ihn gesehen und erkannt hat, ihm Ansehen und

Zuwendung geschenkt hat, konnte Zachäus seine alten Muster loslassen und neu anfangen.

Es ist Fastenzeit. Jesus sieht auch uns an, voller Liebe und Zuneigung. Gott will in unseren Herzen wohnen und durch seinen Geist in uns wirken. Öffnen wir ihm die Tür. Öffnen wir die Augen für die Nöte der Menschen. Öffnen wir die Hände, um zu teilen mit denen, die es brauchen.

Dann geht im Dunkeln ein Licht auf. Dann wird es hell. Dann geht das Werk Jesu weiter, der gekommen ist, Verlorene zu suchen und zu retten. Amen.

Zwischenspiel Orgel und Querflöte

Credo (von Firmlingen im Frühling 2020 formuliert)

Wir glauben an Gott. Er ist da. Er gibt Kraft und hilft durch schwierige Zeiten.

Wir glauben an Jesus. Er verkörpert den Glauben. Er ist uns Vorbild und sein Ziel ist Gerechtigkeit.

Wir glauben an den Heiligen Geist. All die positive Kraft in uns, die uns hoffen lässt und Freude schenkt.

Wir wollen Teil einer Kirche sein, wo Menschen füreinander da sind. Wo niemand sich verstellen muss und alle gleichberechtigt sind. Amen.

Fürbitten

Gott, überall, wo Menschen leben, lieben und leiden, bist du gegenwärtig. Du siehst all das Schöne und alle Not. Hilf auch uns, zu sehen und zu handeln. Darum bitten wir dich:

- Öffne unsere Augen, damit wir sehen, was der Welt mehr Frieden bringt
- Öffne unsere Ohren, damit wir hören, was der Geist uns eingibt
- Öffne unsere Lippen, damit wir es laut sagen, wenn das Unrecht zum Himmel schreit

- Öffne unsere Hände, damit wir grosszügig teilen und so handeln, wie Jesus es uns vorgelebt hat
- Öffne unsere Herzen, damit wir lieben können, auch wenn es schwierig wird
- Öffne durch uns den hungernden und leidenden Menschen eine bessere Zukunft
- Öffne uns allen am Ende unseres Lebens die Türe zu deinem Reich

Du, Gott, bist da, heute und immer. Dir vertrauen wir.
Amen.

Lob- und Preisgebet (dazwischen Melodie von Ubi caritas)

Gott, wir sagen dir Dank,
der du Lebensraum schaffst für die Menschen und Freiheit,
der du die Sonne aufgehen lässt über allen Geschöpfen.
Du hast uns die Erde in die Hand gegeben,
damit alle Menschen Leben haben und genug zu essen.
Du hast uns geschaffen, um in Freude und Leid auf dich hin zu leben.
Wir loben wir dich, Gott, und danken dir. (Melodie)

Gott, wir danken dir für Jesus Christus,
der in deinem Namen kommt,
der unser Vorbild ist, Tag für Tag,
damit wir tun, was er getan hat,
damit wir neue Menschen werden,
Brot und Friede für einander.
Wir loben dich, Gott, und danken dir. (Melodie)

Gott, wir danken dir für deine Kraft, den Heiligen Geist.
Sie hält uns in Atem. Sie gibt uns Hoffnung und Kraft.
Sie lässt uns tiefer sehen und gerechter handeln.
Sie haucht neues Leben ein
mitten im Auf und Ab des Lebens und
über die Grenze des Todes hinaus.
Wir loben dich, Gott, und danken dir. (Melodie)

Gott, der du da bist, der du in uns bist und der du mit uns gehst,
dich loben wir zusammen mit allen,
mit denen wir im Glauben und in der Liebe verbunden sind,
zusammen mit allen Menschen und allen Geschöpfen,
jetzt und allezeit. Amen.

Gabenbereitung **Orgel und Querflöte**

Vater unser

Friedensgruss „Der Friede Jesu Christi sei allezeit mit euch!“

Gebet Br. Klaus **Mein Herr und mein Gott...**

Kommunion **Orgel und Querflöte**

Schlussgebet Guter Gott, danke für deine Gegenwart, im Wort,
im Teilen des Brotes, in unserer Gemeinschaft.
Hilf uns, so zu leben und zu fasten und zu
handeln, wie es dir gefällt. Lass uns grosszügig
und grossherzig sein im Teilen und in der
Solidarität mit benachteiligten Menschen, darum
bitten wir durch JC, unsern Bruder. Amen.

Mitteilungen

Schlussmelodie **ru 238 Gott, du bist die Hoffnung 1-2**

Segen So segne und behüte uns alle der gütige und
dreieinige Gott: + der Vater, der Sohn und der Hl.
Geist. Amen.

Entlassung Herzlichen Dank an die Musizierenden! Weiterhin
allen eine gute Fastenzeit mit einem lohnenden
Ziel vor Augen und mit frohmachenden
Glücksmomenten! Gehet hin in Frieden!

Auszug **Orgel und Querflöte**

